

# Borner Ortsschell



Dezember 2019

Jahrgang 25

Ausgabe 77

## Liebe Bornerinnen und Borner,

Noch ganz erfüllt von dem Anschlag auf die jüdische Synagoge vor 2 Monaten in Sachsen-Anhalt bin ich fassungslos.

Was ist aus unserer Welt, was ist aus unserem Land geworden?

Haben wir nichts gelernt aus den Gräueltaten der Nazis vor mehr als 70 Jahren? Wurde davon zu wenig in den Schulen erzählt, zu wenig zu Hause darüber gesprochen? Zu wenig das unsagbare Leid damals verdeutlicht? Ich habe mir in der Schule als Teenager Anfang der 70er Jahre Filme anschauen müssen, die Konzentrationslager, Massenvernichtung, Berge von Leichen, über vom Staat angeordnete Tötungen gezeigt haben und werde diese Bilder nie vergessen.

Wer sich einmal in Berlin das Haus der Wannseekonferenz angeschaut hat und die Maschinerie und Selbstverständlichkeit des millionenfachen Tötens und die Planung hierzu ansehen musste wird diese Perversion nie mehr vergessen.

Wie kann ein Mensch in unserer heutigen Zeit also versuchen, in einer Synagoge unzählige Menschen zu töten? Haben sie ihm etwas getan? Hat er sie persönlich gekannt? Sicher nicht! Ihn hat Hass getrieben, so wie er so unsagbar viele Extremisten treibt. Den wenigstens davon geht es wirtschaftlich so richtig schlecht. Sie haben genug zu essen, ein Dach über dem Kopf und jammern – doch auf ganz hohem Niveau. Wenn in ihrem Leben etwas schief läuft, sind andere daran schuld. Sie hassen das, was sie nicht kennen und Menschen, die sie nicht kennen. Das macht mich fassungslos und macht mir Angst, weil aus solchen Ideologien und solchen kruden Ansichten Kriege gemacht werden.

Deshalb ist für mich der Volkstrauertag, den wir jedes Jahr im November begehen kein Relikt aus dem letzten Jahrhundert, sondern notwendiger denn je.

Viele Deutsche verbinden diesen Gedenktag mit Krieg, mit Soldaten, mit Schicksalen, mit den Erlebnissen einer anderen Generation, mit Vergangenen, mit Tod und Trauer.

Bedenkt man aber, dass niemals in der Geschichte der

# SPD



# BORN

## INHALT

Leitartikel

50 Jahre SPD Born

Seniorenweihnachtsfeier 2019

Aus dem Ortsbeirat

25 Jahre Borner Ortsschell

Herzlichen Glückwunsch

Bilderrätsel

Pfui Teufel

Termine

## IMPRESSUM

### Redaktion:

Armin Enk

Barbara Wieder

Brigitte Rost

Claudia Enk

Dirk Rost

v. i. S. d. P.:

Barbara Wieder

Dirk Rost

Menschheit so viele Menschen Opfer von Kriegen, brutaler Gewalt und Terroranschlägen geworden sind wie im vergangenen und diesem Jahrhundert, stellt sich die Frage vielleicht anders.

Das vergangene Jahrhundert war, wie die Jahrhunderte davor, geprägt von grausamen Kriegen in der ganzen Welt. Und Kriege werden wahrscheinlich leider auch unser jetziges Jahrhundert bestimmen. Die Gegenwart, auch auf dem europäischen Kontinent, ist ein trauriges Beispiel dafür. Krieg, Gewalt, Terror, Verletzung der Menschenrechte, Vorurteile, Intoleranz und Rechthaberei sind heute immer noch aktuell.

Wenn eine Partei im Bundestag den Holocaust leugnet, wenn ein namhafter Vertreter dieser Partei das Holocaust-Mahnmal in

Berlin als Schande bezeichnet, dann verstehe ich die Welt nicht mehr. Ich meine, wir dürfen nicht vergessen, was durch Deutsche geschehen ist, wessen sie sich schuldig gemacht haben – auch wenn wir selbst persönlich nicht in der Verantwortung stehen.

Wir dürfen nicht vergessen! Ein jüdisches Sprichwort sagt: Menschen, die man vergisst, sterben ein zweites Mal.

30 Jahre nach dem Fall der Mauer müssen wir endlich auch die Mauer in unseren Herzen zu Fall bringen.

Ilse  
Barbara Wieder

In einem Gedicht von Simon Pearce heißt es:

Bei Hitlers brennt noch Licht.

Es ist nie ganz erloschen,

nur eine kurze, ruhige Zeit war's Fenster fest verschlossen.

Nur ab und zu, ganz schüchtern fast, kaum hörbar, ein Gewisper....

Man nahm's kaum wahr und dachte sich: „Was soll's? Da ist noch Licht an“.

Bei Hitlers brennt noch Licht – Jetzt treten sie ans Fenster.

Jetzt sieht man sie, jetzt hört man sie,

das sind keine Gespenster.

Ganz stolz und lautstark steh'n sie da, entzünden und krakeelen.

Und ihre Drohung ist ganz klar: „Wir gehen wieder wählen“.

Bei Hitlers brennt noch Licht.

Vernunft, wo bist Du? Wo?

Komm raus und hilf... und schalt' es aus,

sonst brennt es lichterloh.

## 50 Jahre SPD Born

Im Rahmen einer stimmungsvollen Matinee feierte der SPD-Ortsbezirk Hohenstein Born sein 50 jähriges Besten. In einem schön geschmückten Bürgerhaus wurden alle Gäste mit einem Glas Sekt begrüßt. Viele Ehrengäste, darunter Landrat Frank Kilian, Marius Weiß MdL, Martin Rabanus MdB, Bürgermeister Daniel Bauer und Klaus Frietsch Landrat a.D. trugen mit ihren launigen Grußworten zur gelösten Stimmung bei. Ihre Beiträge brachten zum Ausdruck, dass das Miteinander des Ortsbezirks Born etwas Besonderes ist. Über die ge-



meinsamen politischen Interessen, sich für die Bürger des Ortes stark zu machen, haben sich Freundschaften entwickelt, die die gemeinsame Arbeit beflügeln.

Die Vorsitzende der SPD Hessen, Nancy Faeser, würdigte ebenfalls die langjährige Arbeit des Ortsbezirks, die ein Vorbild auch für andere Gruppierungen der SPD sein kann. Das freundschaftliche Miteinander und das Engagement in der Dorfgemein-



schaft und in Vereinen sei vorbildlich. Erstaunt war sie, dass die Mitglieder der SPD vor Ort seit 25 Jahren eine Zeitung, die Ortsschell, regelmäßig 2 bis 3 mal im Jahr herausgibt.



Während der Veranstaltung konnte Frau Nancy Faeser zwei der Gründungsmitglieder, Wolfgang Baum und Karl-Heinz Enders sowie Wolfgang Raupach aus Holzhausen für ihre 50jährige Mitgliedschaft auszeichnen. Ebenfalls ausgezeichnet wurde



Frau Claudia Enk für ihr 10jähriges Engagement.

Der Jubiläumsveranstaltung gaben die SoMeSingers einen wunderschönen musikalischen Rahmen. Sie fanden unter den Anwesenden alte Freunde und gewannen eine ganze Reihe neuer dazu.



Kabarettist Gunther Raupach sorgte mit seinem Beitrag für Lacher und zum Nachdenken. Er hielt den anwesenden Politikern den Spiegel vor und ermutigte sie gleichzeitig, sich weiter für das Wohl der Bürger einzusetzen.

Ein hervorragendes Büfett und viele gute Gespräche mit Ehrengästen und Freunden beendete diesen Vormittag. (b.r.)



## Seniorenweihnachtsfeier 2019



Wieder konnte die Ortsvorsteherin, Frau Barbara Wieder, in einem schön geschmückten Saal zahlreiche Borner Seniorinnen und Senioren, Frau Pfarrerin Kutscher-Döring und Bürgermeister Bauer begrüßen. Ein launiges Programm begleitete die Anwesenden durch den Nachmittag. Neben Gedichten und Geschichten erklangen weihnachtliche Lieder von Kirchenchor unter der Leitung von Frau Popa. Das Akkordeonorchester Musikfreunde Strinz Marga-

räte unter Leitung von Frau Bärbel Czasny, erfreute die Bornerinnen und Borner mit schwungvoller Musik. Im Laufe des Nachmittags gab es, wie immer, leckere selbst ge-



backene Torten und Kuchen. Nach dem gemütlichen Kaffeetrinken und vielen anregenden Gesprächen klang die Weihnachtsfeier dann langsam aus. (b.r.)



## Aus dem Ortsbeirat

In der letzten Sitzung der Dorffest-AG in diesem Jahr wurde beschlossen, im nächsten Jahr kein Dorffest auszurichten, da die Standbesetzung und Mithilfe in den Vereinen für die Vereine immer schwieriger und auch bemerkt wurde, dass die Einheimischen selbst das Dorffest nicht mehr so rege besuchten, wie zu früheren Zeiten. In der Sitzung wurde beschlossen, das Fest im zweijährigen Turnus mit Watzhahn stattfinden zu lassen – nächstes Jahr feiert Watzhahn, Born dann wieder 2021.

Am 26.09. konnte Frau Wieder zusammen mit Herrn Enk aus den Händen von Landrat Kilian einen Förderbescheid über 1.000,00 € entgegen nehmen, der für den Bau eines Weinstandes für die Dorffest-AG gedacht ist. Bauleiter wird Frank Müller sein, dem einige Helfer zur Seite stehen werden. Auch unser Jagdpächter Süssenberger hat bereits seine Hilfe zugesagt. Der Weinstand soll den Vereinen bei der Ausrichtung der Weintreffs dienen und wird vor dem Anwesen Börner in der Mühlenbergstraße aufgestellt werden.



Nachdem in Born an mehreren Stellen die Bürgersteige sowie die Obergasse mit ihrer Zuwegung zur Kirche eine Sanierung erfahren konnten hat die Ortsvorsteherin beim Leiter des Bauhofes darum gebeten, dass sich die großen Schäden im Bereich Obere Bushaltstelle/unterhalb des ehem. Lehrerwohnhauses sowie gegenüber Anwesen Emsermann (derzeit Ersatzbushaltstelle) angeschaut werden. Hier ist seit Jahren dringender Handlungsbedarf gegeben und auch bereits des Öfteren angemahnt worden!

Die Wasserentnahmestelle Watzhahner Straße / Brandweiher wird derzeit in größerem Umfang saniert und wird hoffentlich im nächsten Jahr wieder zur Verfügung stehen. Am ersten Advent richtete der Ortsbeirat wieder die Weihnachtsfeier für unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger aus. Wir hatten ein kurzweiliges Programm zusammengestellt, so dass die nachmittäglichen Stunden wie im Fluge vergingen. Bei Kaffee



und Kuchen sowie auch „geistigen“ Getränken saßen die Gäste zusammen und nutzten die Gelegenheit, mal wieder mit anderen einen Plausch halten zu können. Wie hat Bürgermeister Daniel Bauer gesagt: „Ich bin stolz darauf, dass wir in jedem unserer 7 Ortsteile solche Feiern ausrichten können“. Und darauf kann er auch stolz sein. In umliegenden Gemeinden und Städten gibt er hierfür bereits zentralisierte Feiern.

An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei allen Ehrenamtlichen bedanken, die sich das ganze Jahr über um unseren schönen Ort „kümmern“. Sei es, dass Blumenkübel gegossen, gepflegt und teilweise selbst bepflanzt werden, öffentliche Wege gemäht werden, Brunnen gereinigt, Hecken geschnitten, das Ehrenmal gepflegt und und und.... Auch den Damen und Herren sei gedankt, die für die Adventsfeier des Ortsbeirates Kuchen backen, die Halle ein- und aufräumen, Dienst an der Theke machen oder die Küche wieder auf Vordermann bringen. Auch danke ich allen Vereinsvorständen für ihr Engagement das ganze Jahr über. Es ist nicht selbstverständlich, dass man seine Freizeit für andere „opfert“.

Ihre Ortsvorsteherin Barbara Wieder

## 25 Jahre „Borner Ortsschell“

So begann es vor 25 Jahren:

„Die Borner Sozialdemokraten melden sich heute zum ersten Mal mit der Ortsteilzeitung „Borner Ortsschell“ zu Wort. Die Erfahrung aus vielen Gesprächen mit uns zeigt, dass viele Bürger mit großem Interesse das Orts-geschehen verfolgen. ....“

Mit diesen kurzen Feststellungen und Zielsetzungen wurde im April 1995, also vor 25 Jahren, die erste Ausgabe an die Borner Haushalte verteilt. Ob die damaligen Initiatoren daran geglaubt haben, dass es im Jahre 2020 immer noch und immer wieder genügend Stoff und Material für eine Borner Ortsschell geben könnte? Die heutige Redaktion kann es nicht mehr sagen. Aber es war ein Versuch – so möchte es die Redaktion in aller Bescheidenheit behaupten – der sich gelohnt hat.

Wie vor 25 Jahren ist es auch heute noch das Ziel der Borner Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten, mit dieser Ortsteilzeitung unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger zu erreichen und das Verständnis für das Handeln von Sozialdemokraten in unserem Ortsteil Born zu gewinnen. Darüber hinaus war es von Anbeginn unser Bestreben, neben kleiner und großer Politik, Lokalbegebenheiten und Vereinsleben nicht zu kurz kommen zu lassen. Getreu dieser Zielsetzung ist es durch die Borner Ortsschell gelungen, neben ortsspezifischen Themen die „große Politik“ zu kommentieren oder zu erläutern. In Form von Interviews mit Vereinsvorsit-

zenden haben wir außerdem unseren Neu- und Mitbürgern das Vereinsleben in Born näher gebracht.

Mit viel persönlichen Engagement haben wir für Sie, verehrte Leserinnen und Leser, über 25 Jahre insgesamt 77 Ortsteilzeitungen aufgelegt. Dabei haben wir uns bemüht,



die mehreren 100 Artikel möglichst frei von Polemik und wahrheitsgemäß niederzuschreiben. Gleichzeitig war es unser Bestreben, die Borner Ortsschell ansprechend zu gestalten.

An dieser Stelle allen ehemaligen und jetzigen Mitstreiter\*innen ein herzliches Dankeschön für die Bereitwilligkeit zur Übernahme von Arbeit. Durch Ideenreichtum und Engagement konnte die Borner Ortsschell zu einer in der Bürgerschaft akzeptierten Ortsteilzeitung gemacht werden. Übrigens: Unsere Zeitung wird ausschließlich aus Mitgliedsbeiträgen und Einnahmen der Borner SPD aus Veranstaltungen finanziert. (d.r.)



## Herzlichen Glückwunsch

Diesmal hatten vier Borner die richtige Lösung unseres Rätsels erraten. Wir haben die drei Gewinner unseres Rätsels gezogen und uns mit je einer Flasche Rieslingsekt aus dem Weingut des Klosters Eberbach bei ihnen bedankt. Heike Baum, Tanja Falkner und Margit Wiche sind die glücklichen Gewinner. Das gesuchte Element haben viele sicherlich sofort erraten, es ist die Treppe vom Kneippbecken (Pfungstborn).

Jetzt hoffen wir, dass unser nächstes Rätsel wieder viele richtige Rückläufe bringt. Dazu drückt Ihnen die Bildredaktion der Ortsschell ganz herzlich die Daumen. (b.r.)



## Bilderrätsel



Auch in dieser Ausgabe wollen wir, die Fotoredaktion, Sie durch oder um Born herum auf die Suche nach der Lösung des neuen Rätsels schicken. Wir hoffen, Sie haben Lust und Muße, sich auch diesmal wieder auf die Suche zu machen. Schreiben Sie den Standort des gesuchten Objekts auf einen Zettel und werfen diesen mit Ihrem Namen und Adresse versehen in den Briefkasten von Familie Wieder, Watzhahner Str. 2 oder bei Familie Rost, Obergasse 9, ein. Wir wünschen Ihnen viel Spaß und Erfolg. (b.r.)

## Pfui Teufel

Haben Sie schon mal Rasen oder eine Grasfläche gemäht und waren hinterher braun gesprenkelt? Nein, dann haben Sie Glück gehabt. Wenn ja, dann wissen Sie ja, wie es dem Hausmeister des Bürgerhauses und unserem Friedhofsgärtner geht. Es muss doch wirklich nicht sein, dass man seinen Hund sein großes Geschäft dort verrichten lässt, wo man weiß, dass diese Flächen gemäht werden. In Born hängen an mehreren Stellen – auch hinter dem Bürgerhaus und am Weg entlang des Friedhofs Beutelspender – ehrenamtlich aufgestellt, die man tatsächlich nutzen kann. Warum muss man denn seinen Mitmenschen zumuten, dass sie die Hinterlassenschaften fremder Hunde weg machen



bzw. sich von diesen bespritzen zu lassen?? Ist es Gedankenlosigkeit oder Bössartigkeit? Ich hoffe auf ersteres, denn daran kann man arbeiten....(b.w.)



Auch ist es doch nicht nötig, dass man den Karren, den die SPD in einer Spende dem Ort zur Verfügung gestellt hat für seinen Abfall benutzt oder auch einfach Gießkannen hineinschmeißt. Dafür war er nicht gedacht, siehe auch die Aufschrift. (b.w.)

## Termine, Termine, Termine

- |                         |   |
|-------------------------|---|
| <b>26. Februar 2020</b> | <b>Heringsessen im<br/>Bürgerhaus Born</b>          |
| <b>13. März 2020</b>    | <b>Schlachtfest der SPD in<br/>Burg Hohenstein</b>  |
| <b>21. März 2020</b>    | <b>Premiere „Die Borner“ im<br/>Bürgerhaus Born</b> |

**Die Redaktion der Borner Ortsschell  
wünscht Ihnen ein frohes und  
gesundes Jahr 2020**

